

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 23. Mai 2013

Gesch. Nr. 102/13

16.04.23 Gemeindeorganisation; Interpellationen

**Mündliche Begründung des Interpellanten anlässlich der Ratsdebatte;
mündliche Beantwortung des Stadtrates**

[....]

9. GESCHÄFT-NR. 102/13

Interpellation Tanja Bischof, EVP, und Markus Hürzeler, CVP, betreffend Familienzentrum Pavillon Watt – Begründung

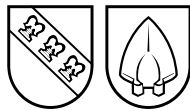
Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP, und Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP, reichen mit Schreiben vom 2. Mai 2013 folgenden Vorstoss ein:

Im Familienzentrum Pavillon Watt bieten verschiedene Institutionen Angebote für eine breite Bevölkerung in Effretikon und Illnau an, dies sowohl im Kleinkinder- und Schulbereich als auch im Bereich der Elternbildung. Bis anhin finanzierte der Kanton die Koordination der Angebote mit einem jährlich wiederkehrenden Betrag von Fr. 40'000.-, die Stadt mit 5'000.-. Ab Sommer 2013 trägt der Kanton noch die Kosten für die Erziehungs- und Mütter/Väterberatung. Den Beitrag für die Koordination der zahlreichen anderen Angebote im Pavillon Watt (Spiel- und Chrabbelgruppen, Mütter/Väter-Kind-Treff, Ludothek, multikultureller Frauentreff, usw.) stellt jedoch der Kanton ein.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit gut einem Jahr ist bekannt, dass der Kanton die Beiträge streicht. Was hat der Stadtrat in der Zwischenzeit unternommen?
2. Teilt der Stadtrat die Meinung der Interpellanten, dass die Angebote im Wattpavillon für junge Eltern und für Migrantinnen und Migranten und deren Kinder von grosser Bedeutung sind?
3. Ist sich der Stadtrat bewusst, dass Mittel, welche für die Förderung der Kinder im Vorschulalter eingesetzt werden, wesentlich effizienter genutzt sind, als wenn diese zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden (müssen)?
4. Die verschiedenen Institutionen mit ihren Angeboten profitieren gegenseitig voneinander, da Nutzerinnen und Nutzer an einem und demselben Ort ein- und ausgehen. Ist sich der Stadtrat dessen bewusst?
5. Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit den Betrieb der eingangs erwähnten Angebote im Pavillon Watt weiterzuführen?

Urheber: Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP
Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Mai 2013

FORMELLES

Die Urheber taxieren den eingereichten Vorstoss als Interpellation. Der Vorstoss ging am 6. Mai 2013 beim Ratsbüro ein. Dessen Vorprüfung ergab, dass die Bestimmungen, wie sie zu Interpellationen in der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats definiert sind, eingehalten werden.

BEHANDLUNG IM RAT

Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP, begründet ihren Vorstoss – mehrheitlich aufgrund des zu Grunde liegenden Interpellationstextes. Zur Illustration setzt sie eine visuelle Projektion ein, die sich im Anhang zu diesem Protokoll findet.

Tanja Bischof erläutert das detaillierte Angebot des Familienzentrums und betont die Wichtigkeit des Fortbestehens dieser Institution. Die momentan vorherrschende Verunsicherung sei sehr gross, sie erhofft sich seitens des Stadtrates Antworten auf die formulierten Fragen, die es ermöglichen, sich einen Durch- bzw. Überblick über die Situation zu verschaffen.

Einige Zuseher/innen, die sich zur Verfolgung der Debatte anlässlich der Behandlung dieses Geschäftes auf der Tribüne eingefunden haben, spenden zögerlich Applaus, was vom Präsidenten einstweilen goutiert wird.

Nach entsprechender Rückfrage des Präsidenten, gibt der Stadtrat bekannt, dass er gedenkt, die Fragen gleich mündlich zu beantworten.

Namens des Stadtrates spricht *Jugend- und Sportvorstand André Bättig, FDP*. Bättig dankt für die gestellten Fragen und legt nachfolgend die Haltung des Stadtrates dar:

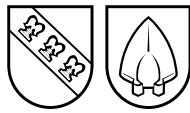
ZU FRAGE 1:

Seit gut einem Jahr ist bekannt, dass der Kanton die Beiträge streicht.
Was hat der Stadtrat in der Zwischenzeit unternommen?

Laut Bättig, sei dem Stadtrat bekannt, dass der Kanton sich von der Finanzierung des Angebotes im Pavillon Watt zurückziehe. Die Abteilung Jugend und Sport führe seit Bekanntgabe Gespräche mit dem Kanton und den Betroffenen.

Im vergangenen Herbst führte der Stadtrat eine Grundsatzdiskussion über die weitere Zukunft des Angebotes. Er stellte sich damals auf den Standpunkt, dass das Angebot in der Stadt sehr sinnvoll und wichtig ist. Gleichwohl wollte er aber nicht die Kosten des Kantons tragen, sondern verlangte mehr Eigeninitiative der Anbieter- und Nutzerschaft, wie dies auch in den anderen, sehr vergleichbaren Institutionen (Familienverein im Kipferhaus Effretikon und Elternverein im Purzelhaus Illnau) der Fall sei.

Seither begleite die Abteilung Jugend und Sport die Involvierten und unterstütze sie im Anliegen und Bestreben, eine Vereinsstruktur für das Angebot zu bilden. Am 29. Mai 2013 um 19.00 Uhr fände im Pavillon Watt die Vereinsgründung statt, falls sich genügend Mitglieder dafür finden liessen. Interessierte, Eltern, Grosseltern, Politiker und Interpellanten sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Mai 2013

ZUR FRAGE 2:

Teilt der Stadtrat die Meinung der Interpellanten, dass die Angebote im Wattpavillon für junge Eltern und für Migrantinnen und Migranten und deren Kinder von grosser Bedeutung sind?

Ja, Bättig lässt den Grossen Gemeinderat und die Interpellanten wissen, dass der Stadtrat diese Ansicht grundsätzlich teile. Die Angebote decken demnach ein Bedürfnis von jungen Eltern nach Begegnung, Information und Freizeitgestaltung ab. Im Bereich der Integration von Migrantinnen und Migranten ist das Angebot sehr willkommen. Insbesondere die jungen Kinder profitieren dabei von der frühzeitigen Integrationsförderung, welche in dieser Altersstufe sehr kostengünstig und effizient ist.

ZUR FRAGE 3:

Ist sich der Stadtrat bewusst, dass Mittel, welche für die Förderung der Kinder im Vorschulalter eingesetzt werden, wesentlich effizienter genutzt sind, als wenn diese zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden (müssen)?

Ja, der Stadtrat sei sich dessen bewusst. Für weitere Ausführungen verweist Stadtrat Bättig auf das bisher Gesagte.

ZUR FRAGE 4:

Die verschiedenen Institutionen mit ihren Angeboten profitieren gegenseitig voneinander, da Nutzerinnen und Nutzer an einem und demselben Ort ein- und ausgehen. Ist sich der Stadtrat dessen bewusst?

Ja, der Stadtrat sei sich dessen bewusst. Wie auch an den beiden anderen Standorten ist eine Konzentration der Angebote sehr sinnvoll, da sich zahlreiche Synergien über die verschiedenen Angebote ergeben. In diesem Sinne können die Institutionen auch als Quartier- (oder vielmehr als Stadtteil)-Treffpunkt angesehen werden.

Der heutige Standort wird grundsätzlich als sehr geeignet betrachtet. Für den auffälligen Pavillon sei aber demnächst eine Ersatzlösung zu suchen. Dieses Problem soll aber unabhängig vom Betrieb der Institution gelöst werden und ist grundsätzlich Aufgabe der Stadt. Das bauliche Problem wird angegangen, sobald eine Trägerschaft gebildet und der Betrieb somit sichergestellt ist.

ZUR FRAGE 5:

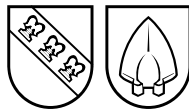
Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit, den Betrieb der eingangs erwähnten Angebote im Pavillon Watt weiterzuführen?

Ja, wie André Bättig bereits zu den Ausführungen bei Frage 1 erwähnt hat, sei die Stadt bemüht, dass das Angebot weitergeführt werden könne. Der Stadtrat lege aber Wert auf eine klare Rollenteilung: Der Betrieb soll auf privater Basis organisiert werden, während die Stadt eine geeignete Liegenschaft zur Verfügung stelle. Zudem unterstütze die Stadt die Bildung einer Trägerschaft für den Pavillon Watt.

Seitens des Rates wird kein Bedarf zum Beschluss einer Diskussion gemeldet, als der Präsident danach fragt.

Der Interpellantin steht das Schlusswort zu.

Gemeinderätin Tanja Bischof, EVP, freut sich, dass der Stadtrat, die Fragen zahlreich mit „Ja“ beantwortet habe. Zudem stimme sie positiv, dass der Stadtrat die Auffassung teile, wonach der Pavillon Watt eine



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Mai 2013

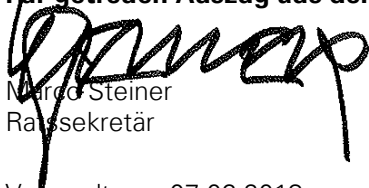
sinnvolle Institution beherberge. Einziger Wehrmutstropfen bilde, dass die stadträtlichen Darlegungen schon etwas gar knapp daher kämen. Es sei jetzt Ende Mai; die Mietverträge würden Ende Juli auslaufen. Es bliebe somit nicht mehr sehr viel Zeit, etwas Neues aufzugleisen. Der Stadtrat habe bereits früh Kenntnis von den übergeordneten Entwicklungen im Finanzierungsbereich erhalten und hätte somit eher handeln können. Nun sei die Zeit knapp. Dennoch dankt Bischof für die Bemühungen des Stadtrates und das entgegengebrachte Wohlwollen.

Wie für Interpellationen üblich, findet zu Interpellationen keine Beschlussfassung statt. Der Vorstoss ist demnach erledigt und entfällt der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Jugend und Sport,
- Ratssekretariat, dreifach.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 07.06.2013

ms